

ÖKOLOGIEKONZEPT PLEIDELSHEIM

# Pflanzenvielfalt deckt Insekten den Tisch

„Traue keinem Garten, in dem kein Unkraut wächst“, warnt Sabine Holmgeirsson. Die Fachbeauftragte des Nabu Baden-Württemberg hielt zum Start der Umsetzung des Pleidelsheimer Ökologiekonzepts einen Vortrag über Wildbienen und Insekten in Gärten und Gemeinden.

PLEIDELSHEIM

VON THOMAS FAULHABER

Vor einem Jahr haben die unabhängige Wählervereinigung WIR und die offene Grüne Liste einen Antrag auf ein Naturschutzkonzept gestellt, mit dem Ziel, Biodiversität in der Gemeinde zu bewahren und zu fördern. Dem hat der Gemeinderat mehrheitlich zugestimmt. Bürgermeister Ralf Trettner übernahm die Schirmherrschaft. „Es ist wichtig, die Vielfalt der Natur auf breiter Basis in der Bevölkerung zu verankern“, meinte er bei der Begrüßung am Donnerstagabend. Von Reden alleine werde die Umwelt nicht geschützt, man müsse auch etwas dafür tun. Im Haushalt und vor der eigenen Haustür, appellierte er an jeden einzelnen Einwohner, aktiv zu werden. „Natur braucht Gegenwart und Zukunft, und zwar schnell.“ Denn der Klimawandel sei überall spürbar.

„Wir wollen nicht vorschreiben, was gemacht werden muss, sondern miteinander entwickeln, was sinnvoll und umsetzbar ist“, beschreibt die Leiterin des Umweltamtes, Annegret Bartenbach, die Methode. Jeder könne Ideen einbringen und Tipps zur Umsetzung geben. „Wir



Wildbiene auf Nahrungssuche. Die Gemeinde Pleidelsheim hat mit der Umsetzung ihres Ökologiekonzepts begonnen. Foto: Sebastian Gollnow/dpa

sind offen für alles.“ Umweltschutz vom Bürger für den Bürger. So stellte sie selbst ein paar Möglichkeiten für Gemeindeflächen und in der Landwirtschaft vor. Wo immer möglich, sollten weniger Düngemittel und Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden, als gesetzlich erlaubt. Seitens des Bauhofs werden außerdem an der einen oder anderen Stelle blühende Wiesen nicht gemäht. Die Initiatoren der Aktion, Dieter Rohr und Ulrike Bender von den Grünen sowie Albrecht Reuter und Christl Staudenmaier (WIR), nahmen sich der Themen private Gärten und Balkone, Streuobstwiesen und Tierwelt an.

Es müssten nicht immer Monokulturen

aus Geranien und Fuchsien sein, sagte Bartenbach. Vielfalt decke den Insekten den Tisch über das ganze Jahr. Sabine Holmgeirsson ist das Einheitsgrün aus ewig kurz geschorenem Rasen, Koniferen und Kirschlorbeer ein Gräuel, ganz abgesehen von den modernen Steinbeeten, in denen gar nichts mehr wächst, sondern sich nur die Hitze staut. „Zwei Quadratmeter, wo wachsen darf, was wachsen will, reichen aus“, sagte sie.

Im Bürgersaal standen vier Kisten mit blühenden und duftenden Pflanzen, die Wild- und Honigbienen, Hummeln und andere Insekten über das ganze Jahr ernähren. Denn sie bestäuben 80 Prozent

aller Nutz- und Kulturpflanzen sowie 90 Prozent der Wildpflanzen. Ohne sie stehe die Landwirtschaft laut Holmgeirsson vor einer unlösbaren Aufgabe. Hecken, Gehölze und Feuchtbiotope müssten erhalten werden. Es müsse Brachen geben, in denen zum Beispiel Hummeln und Wildbienen bodennah siedeln können.

Private Insektenhotels seien gut gemeint, blieben aber oft unbewohnt, weil in der Umgebung nicht ausreichend Nahrung ist. Generell sollte hier die Giftkeule nicht geschwungen werden. So lautet das Fazit der Nabu-Expertin: „Die Gesamtsituation der Lebensbedingungen muss stimmen.“ Insekten seien ein Glied

der Nahrungskette, Recycling-Spezialisten, Müllabfuhr sowie Landschaftsgärtner. Sie lieferten Grundstoffe für Medizin und Pharmazeutik, produzierten Naturstoffe wie Honig, Wachs und Seide.

Durch die Versiegelung von Boden werden den Insekten die Lebensgrundlage entzogen. 2017 seien es in Baden-Württemberg knapp acht Hektar täglich gewesen. Politik sei zu schwerfällig, um schnelle Maßnahmen zu ergreifen. Die Kommunen hätten mit ihren Flächennutzungs- und Bebauungsplänen ein Instrument zur Steuerung in der Hand. Etwa über die Pflanzgebote oder dem Verbot von Steinbeeten sowie Pestiziden wie das hoch umstrittene Glyphosat. Es sei aber falsch, diese Zukunftsaufgabe alleine den Kommunen und der Landwirtschaft aufzulasten. Auch im privaten Kleinen könne Großes erreicht werden.

HINTERGRUND

70

Prozent aller rund 48 000 Tierarten in Deutschland sind Insekten. Etwa die Hälfte der 580 Wildbienenarten ist alleine von Ausstreben bedroht, Tendenz stark steigend. Besonders gefährdet sind Spezialisten, die auf eine bestimmte Pflanze angewiesen sind. Nur 1,4 Prozent oder 664 Arten sind Wirbeltiere, zu denen auch der Mensch zählt. Der Rest sind Einzeller, Spinnen, Krebsse sowie unter anderem Weichtiere. (tf)

## „Schüler sollen Zeitung und nicht falsche Nachrichten lesen“

Der Softwareentwickler Helmut Gabler aus Remseck übernimmt für das Lise-Meitner-Gymnasium eine LKZ-Zeitungspatenschaft - Lesecke in der Schulbibliothek

REMSECK

VON FRANK ELSÄSSER

„Mir ist es wichtig, dass Schüler Zeitung und nicht falsche Nachrichten in den sozialen Netzwerken lesen“, sagte Helmut Gabler von der Firma Gabler Software in Remseck. Der EDV-Dienstleister hat eine LKZ-Zeitungspatenschaft übernommen und ermöglicht es damit den Schülern des Lise-Meitner-Gymnasiums (LMG), ein Jahr lang jeden Tag die Ludwigsburger Kreiszeitung lesen zu können. Dafür wurde jetzt in der Schulbibliothek eigens eine Lesecke eingerichtet.

„Ich möchte den Schülern den Zugang zu Nachrichten ermöglichen.“

Helmut Gabler  
LKZ-Zeitungspate

ist ein Fundament – dafür wurde recherchiert“, hob Gabler den journalistischen Wert einer Tageszeitung hervor. Über einen Bekannten hat er von dem Projekt erfahren und fand die Idee gleich sehr gut. Als Vorsitzender des Arbeitskreises Asyl Remseck hat er außerdem Kontakt zu Schülern des LMG, die Kinder von Flüchtlingen bei den Hausaufgaben betreuen. „Daran sieht man, dass Jugendliche auch politisch interessiert sind. Deswegen möchte ich ihnen den Zugang zur Zeitung und zu Nachrichten ermöglichen“, sagte Gabler.

„Die Patenschaft ist einer von



Lesecke im LMG. Unser Bild zeigt (hinten von links): die Lehrerinnen Sarah Funke und Nina Jöst, Matthias Rühle (LKZ, Leiter Vertriebsmarketing), Schulleiterin Antonia Bott, Leonie Kuschel (LKZ) sowie sitzend davor Helmut Gabler, der die LKZ-Zeitungspatenschaft übernommen hat. Foto: Andreas Essig

mehreren Bausteinen, wie wir die Tageszeitung den jungen Leuten näherbringen wollen“, sagte Matthias Rühle, der Leiter des LKZ-Vertriebsmarketings. Er brachte Tisch und zwei rote Sitzsäcke mit, die in der Bibliothek der Schule für eine gemütliche Lesatmosphäre sorgen. Mit dem Leseförderprojekt könne man den Kindern verdeutlichen, dass lokale Nachrichten nur aus der Tageszeitung zu erfahren sind. „Das ist unsere DNA“, so Rühle.

Schulleiterin Antonia Bott zeigte sich sehr angetan von dem Projekt. „Es ist uns wichtig, dass die Kinder urteilsfähig sind“, sagte sie. Dafür reiche es allerdings nicht, nur die Überschrift zu lesen. „Man kann erst urteilen, wenn man einen Artikel ganz ge-

lesen und verstanden hat.“ Die Schule bereite die Kinder auf die Studierfähigkeit vor. Dazu gehöre auch Medienbildung.

Die Lehrerinnen und Leiterinnen der Schulbibliothek Nina Jöst und Sarah Funke werden in den nächsten Wochen bei den Schülern Werbung für die Lesecke machen. Sobald sie feststellen, dass sich manche Schüler besonders für die Zeitungen interessieren, sollen sie in den einzelnen Klassen auf die Aktion aufmerksam machen.

**INFO:** Wer Interesse hat, eine Zeitungspatenschaft für eine Schule zu übernehmen, meldet sich bei Matthias Rühle, Telefon (0 71 41) 13 02 64 oder per E-Mail an matthias.ruehle@lkz.de.

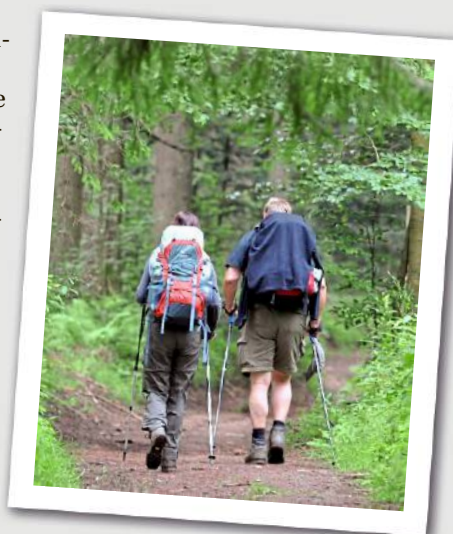
VERANSTALTUNGSTIPP

### Streifzug durch die Kulturlandschaften von Remseck

Neckarguide Cindy Halbert-Seger nimmt Interessierte am Pfingstsonntag, 9. Juni, mit auf eine Erlebniswanderung mit allen Sinnen. Dabei machen die Teilnehmer einen Streifzug durch die Kulturlandschaften von Remseck und erfahren dabei Wissenswertes zum Thema Insektenleben. Sie tauchen bei einem interaktiven Theaterstück in die Geschichte der Flößerei auf der Rems ein und gehen mit auf Schatzsuche in der flurbereinigten Landschaft.

Die Tour ist etwa zehn Kilometer lang. Die Wanderung dauert etwa vier Stunden und findet bei jedem Wetter außer bei Sturm statt. Treffpunkt ist um 10 Uhr an der Endhal-

testelle der Stadtbahn U12 im Remsecker Stadtteil Neckargrönigen. Die Erlebniswanderung ist laut Cindy Halbert-Seger für große und kleine, junge und jung gebliebene Menschen sowie für Naturliebhaber und Neugierige geeignet. Die Teilnahme kostet pro Person zwölf Euro, für Kinder sind zehn Euro zu entrichten. Mitzubringen sind ein kleines Vesper, gutes Schuhwerk und dem Wetter entsprechende Kleidung. Anmeldung unter Telefon (01 70) 3 85 53 26, oder per E-Mail an Cindy@RemsRiverRambblers.de. Weitere Wanderungen finden auch am 6. Juli, 14 Uhr, und am 8. August, 10 Uhr, statt. (red)



TERMINE

9. Juni, 10 Uhr

Bei einer geführten Wanderung über den Kappelberg in Fellbach lernen die Teilnehmer die heimische Tier- und Pflanzenwelt kennen. Treffpunkt ist in der Kappelbergstraße 48.

9. Juni, 10 bis 18 Uhr

Im Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Alter Postplatz 10, in Waiblingen findet eine Ausstellung zu 7500 Jahre Landwirtschafts- und Gartenbaugeschichte in Südwestdeutschland statt

9. Juni, 19 Uhr

Klaus-Dieter Mayer & The Swinging River Band präsentieren auf der Mühleninsel in der Rems bei der Hegnacher Mühle in Waiblingen Swing.

10. Juni, 11 bis 16 Uhr

Im Kulturzentrum Prediger, Johannisplatz 3, in Schwäbisch Gmünd können Kinder Gegenstände aus Holz herstellen. (red)



REMSTAL  
GARTENSCHAU  
2019

10.5 - 20.10.2019

UNENDLICH ERLEBEN.  
80 KM. 164 TAGE.

